

Jahresbericht 2017

Pro Juventute beider Basel



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Geschäftsstelle	5
Projekte	6
Aktivitäten und Neuigkeiten	8
Göttibatze	10
Jahresbericht der Stiftung «Baselbieter	
Chinderhus Langenbruck»	14
Finanzen	16
Über uns	18
Leitbild von Pro Juventute beider Basel	19



Impressum

Gestaltung: Stiftung Pro Juventute
Redaktion: Pro Juventute beider Basel
Bilder: Pro Juventute beider Basel

Editorial

Chapeau, Andreas Zuberbühler!

Andreas Zuberbühler. Wahrhaftig ein Synonym für die Pro Juventute in unserer Region, das darf man ohne Übertreibung so sagen. «Es hat für mich nie ein Leben ohne Pro Juventute gegeben» erzählte er einmal, denn schon seine Eltern engagierten sich aktiv für die Pro Juventute. Marken und Kärtli wurden abgepackt am Küchentisch, von Kindesbeinen an war Andreas Zuberbühler vertraut mit der Pro Juventute. Sein Engagement für die Pro Juventute war geprägt von Kompetenz, scharfem, kritischem Verstand, Courage und Leidenschaft. Es war für ihn stets eine Selbstverständlichkeit, sich freiwillig zu engagieren...«darüber redet man doch nicht.» Heute reden wir darüber und das mit Dankbarkeit und Stolz. Was für eine grossartige Leistung! Voller Achtung bleibt uns nur zu sagen: Chapeau, Andreas Zuberbühler.

Das 2017 hat die Erwartungen mehr als erfüllt.

Die Messlatte lag sehr hoch am 1.1.2017. Im Vorjahr 2016 wurden aussergewöhnlich hohe Spenden-Einnahmen erzielt. Wir erinnern uns gerne. Sarah Hueber, erst kurz zuvor im Herbst 2015 als Geschäftsführerin eingetreten, verblüffte in ihrem ersten Geschäftsjahr mit einem ausgezeichneten Ergebnis im Fundraising. Damit war die Zielsetzung für das Folgejahr 2017 rasch formuliert. Das gute Ergebnis aus dem 2016 soll auch im 2017 erreicht und nachhaltig gesichert werden. Eine sehr grosse Herausforderung! Dabei darf festgestellt werden, dass die Menschen nach wie vor bereit sind, für gute Zwecke Geld zu spenden. Gerade die Region Basel ist bekannt für die Grosszügigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner. Doch, es drängen immer mehr Hilfs-Organisationen auf den Markt. Das



ist speziell vor Weihnachten an der Masse von Spendenanfragen in Ihrem Briefkasten deutlich abzulesen. Um die Spenden schon nur auf gleichem Niveau zu halten, braucht es grösste Anstrengungen. Eine solche war die Einführung des Lebkuchenverkaufs. Beherzt und begeistert organisierte unsere Geschäftsführerin die neue Idee zum Dezemberverkauf (Wir wissen ja nur zu gut, dass der Briefmarkenverkauf kaum mehr Einnahmen bringt). Bereits im ersten Jahr resultierte ein sehr schöner Gewinn, das Projekt Lebkuchen ist ein Versprechen für die Zukunft! Gleichzeitig haben wir unsere Bemühungen verstärkt, den Menschen zu erzählen, wie wichtig die Hilfe der Pro Juventute beider Basel ist. Es hat sich gelohnt. Wir durften ebenso viele Spenden entgegen nehmen wie im «Rekordjahr» zuvor. Was für eine Freude!

Es gibt sie, die neue Bedürftigkeit.

Fehlten früher handfeste Dinge wie ein warmer Wintermantel oder ein rechtes Paar Schuhe, so fehlt es heute Kindern viel mehr an Zugehörigkeit, an Selbstbewusstsein und an Freiraum. Unsere Projekte richten sich genau auf diese «neuen» Bedürfnisse aus. Dazu gehören «Mein Körper gehört mir!», «Aufgabentreff» und der «Göttibatze». Ja dieser «Göttibatze» ist ein wahrer «Tausendsassa». Vor Jahren eingeführt, ist er heute aktueller denn je. Er wirkt durch Unterstützung von sinnvollen Freizeitaktivitäten gegen Ausgrenzung von Kindern aus finanziell schwachen Familien. Zudem finde ich es einen sehr schönen Gedanken nicht einfach Spenderin oder Spender, sondern Götti oder Gotte zu sein.

Ein herzliches Dankeschön

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes herzlich bei der Geschäftsführerin Sarah Hueber und den Mitarbeitenden Mandy Fronczek und Nicole Schwarb für das grosse Engagement. Ein ebenso grosses Dankeschön gebührt den Vorstandsmitgliedern Dany Demuth, Claude Häusermann, Stefan Kaister und Michel Wälte für den ausserordentlichen Einsatz. Ich freue mich sehr, mit diesem engagierten Team die neuen Herausforderungen beider Basel anzunehmen! Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

*Marianne Hollinger
Präsidentin*



Geschäftsstelle

Das Berichtsjahr war – ganz nach Aristoteles' Weisheit – geprägt von Neuausrichtungen: «Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.»

Eine wichtige Anpassung stand für den Markenverkauf an. Der Einsatz von Briefmarken ist mit der Digitalisierung stetig zurückgegangen. Entsprechend haben sich auch die Einnahmen aus dem Pro Juventute Briefmarkenverkauf reduziert. Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben sich intensiv mit einer ergänzenden Einnahmequelle befasst. Der Entscheid fiel auf einen Lebkuchenverkauf unter dem Motto «Kinder für Kinder». 20 Klassen aus den beiden Basler Kantonen haben am Verkauf teilgenommen. Während sechs Wochen haben rund 450 Schülerinnen und Schüler über 6'000 leckere, in der Schweiz produzierte, Lebkuchen verkauft. Für ihren solidarischen Einsatz zugunsten benachteiligter Kinder in der Region bedanken wir uns herzlich.

Unserer Briefmarken-Kundschaft standen weiterhin Bestellmöglichkeiten via Online-Shop, E-Mail oder Telefon zur Verfügung. Auf den Druck von Bestellkarten wurde aus Kostengründen erstmals verzichtet. Das Resultat des Lebkuchen- und Briefmarkenverkaufs zeigt, dass sich die angepasste Strategie gelohnt hat. Der Verkaufserlös ist für die Umsetzung unserer Projekte unabdingbar.

Als weitere Neuerung haben wir die bestehende Spendendatenbank durch eine neue Lösung ersetzt. Das Projekt führten wir in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Juventute durch. Mit der neuen Technologie hat der Verein einen grossen Schritt in Richtung Professionalität geschafft. Damit können wir noch besser für unsere Spenderinnen und



Spender da sein. Zudem schafft der Einsatz der neuen Datenbank administrative Ressourcen frei, die wir stattdessen für Zwecke einsetzen können, von denen unsere Zielgruppe noch mehr profitiert.

Für die unterschiedlichen finanziellen Unterstützungen aus der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Stiftungswelt danken wir von Herzen. Nur dank diesen war es uns auch im Jahr 2017 möglich, uns wiederum tatkräftig im Sinne unseres Leitbildes zu engagieren. Allen Beteiligten gilt ein grosser Dank, allen voran dem Vorstand, dem Team auf der Geschäftsstelle und den freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr Pro Juventute beider Basel.

*Sarah Hueber
Leiterin der Geschäftsstelle*

Projekte

Die Projekte sind für die Pro Juventute beider Basel zentral, denn dadurch erreichen wir unsere Zielgruppe, Kinder und Jugendliche aus beiden Basel. Dabei haben die verschiedenen Projekte unterschiedliche Schwerpunkte mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen. Ein Überblick über unsere Projekte, welche im vergangenen Jahr stattgefunden haben, zeigt die Vielfalt auf.

Durch den **«Göttibatze»** konnten wir insgesamt 293 Kindern und Jugendlichen ermöglichen, in ihrer Freizeit einem Hobby nachzugehen. Die Aktivitäten reichen von Sport, Musik, Zirkus bis zu Lagerbesuchen. Im Vordergrund steht die Freude an der jeweiligen Aktivität. Dabei kommen die Kinder und Jugendlichen auch in Kontakt mit anderen. Es werden Beziehungen geknüpft und Freundschaften entstehen. Dadurch erleben die Kinder und Jugendlichen Integration. Weiter ist es ein Ausgleich zur Schule. Die Kinder und Jugendlichen sammeln neue Erfahrungen und Kompetenzen, was ermutigt und stärkt. Darüber freuen wir uns, denn dies entspricht unserem Motto: Für eine starke Jugend. Die Bildergalerie auf unserer Homepage gibt einen Einblick, was diese Hobbies für die Göttikinder bedeuten und bei ihnen ermöglichen.

Im Jahr 2017 wurde der Parcours **«Mein Körper gehört mir!»** an insgesamt 6 Standorten aufgebaut. Ca. 1'700 Kinder aus insgesamt 85 Klassen haben den Parcours erlebt. Die Kinder stammten aus 12 Baselbieter Gemeinden. Wir freuen uns, dass wir durch unser finanzielles Engagement im Vergleich mit dem Vorjahr gut 700 Primarschülerinnen und -schülern mehr den Besuch des Parcours ermöglichen konnten. Das Projekt wird

in Kooperation mit der Gesundheitsförderung Baselland sowie der Fachstelle Kinderschutz Baselland durchgeführt. Der Parcours wurde von Kinderschutz Schweiz entwickelt. Durch den Parcours werden die Kinder in ihrem Selbstwert und auch in ihrer Selbstbestimmung betreffend ihren Körper gestärkt. Dadurch wirkt der Parcours unter anderem auch präventiv mit Blick auf sexuelle Ausbeutung oder ermutigt die Kinder, welche solche Übergriffe erlebt haben, darüber zu sprechen und sich entsprechende Hilfe zu holen. Vor dem Parcoursbesuch der Kinder findet jeweils je eine Informationsveranstaltung für die Lehrpersonen sowie die Eltern statt.

Der **«Aufgabentreff»** ermöglicht Primarschülerinnen und -schüler in der Schule ihre Hausaufgaben zu erledigen. Dabei werden sie von einer erwachsenen Person begleitet. Diese steht für allfällige Fragen zur Verfügung. Der Aufgabentreff bietet Kindern, welche von ihren Eltern nicht die benötigte Unterstützung erhalten können, Begleitung und Struktur beim Erledigen ihrer Hausaufgaben. Weiter kann es auch eine Entlastung für die Eltern sein, wenn die Hausaufgaben auswärts erledigt werden, da Hausaufgaben vielfach auch ein Konfliktthema in Familien sind. Mit Blick auf Chancengleichheit und Integration ist der Aufgabentreff ein wichtiges Angebot. Im vergangenen Jahr konnten wir an neun Standorten in fünf Baselbieter Gemeinden einen Aufgabentreff anbieten.

Erstmals durchgeführt wurden im Jahr 2017 die **«Bewerbungstrainings»**. Diese richten sich an Schülerinnen und Schülern der Sek-Stufe A, welche sich auf die Lehrstellensuche vorbereiten. Jede Schülerin und

jeder Schüler übt mit einer Fachperson aus der Wirtschaft, welche sich ehrenamtlich in diesem Projekt engagiert, ein Bewerbungsgespräch. Anschliessend erhält die Schülerin bzw. der Schüler eine Rückmeldung zum Gespräch, zum Auftreten und zu den Bewerbungsunterlagen. Durch dieses Projekt erhalten schwächere Schülerinnen und Schüler eine wichtige und berufsweltnahe Unterstützung bei ihrer Lehrstellensuche. Sie werden durch die Rückmeldungen bestärkt und zu möglichen Verbesserungen animiert. Dieses Projekt läuft über die Stiftung Pro Juventute. Im 2017 konnten wir insgesamt sieben Klassen erreichen. Die Nachfrage für dieses auch von den Schulen geschätzte Projekt ist gross. Noch fehlen genügend Volunteers. Damit noch mehr Schülerinnen und Schüler von diesem Projekt profitieren können, dürfen sich interessierte Personen gerne bei der Geschäftsstelle melden. Gerne geben wir weitere Informationen zur Aufgabe der Volunteers.



Die **«Begleiteten Besuchstage»** ermöglichen auch im vergangenen Jahr vielen Kindern aus Basel-Stadt Kontakte zu ihren Vätern oder Müttern. Dieses Angebot verhilft den Kindern, trotz der schwierigen Situation ihrer Eltern oder eines Elternteils, den Kontakt (wieder) aufzubauen oder zu halten. Diese Beziehungen sind für das Kind sehr wichtig und sie fördern den Aufbau der eigenen Identität.

Das **«Chinderhus Langenbruck»** (siehe separater Bericht) eignet sich für Lager und Wochenenden. Es liegt am Ortsrand von Langenbruck. Durch seine Grösse und Lage bietet das Haus ideale Voraussetzungen für unvergessliche Lagermomente für Kinder und Erwachsene. Die Kinder und Jugendlichen lernen in Lagern ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern und erleben viele freudige gemeinsame Erlebnisse, aber auch Herausforderungen, welche zu bereichernden und stärkenden Erfahrungen werden können, wenn sie positiv gemeistert wurden.

Unsere Homepage www.pjbb.ch gibt weitere Auskünfte über die Projekte. Beispielsweise wird dort auch über die Angebote für Schulen in den Bereichen Umgang mit Geld und Medien informiert, welche die Stiftung Pro Juventute auch in unserer Region umsetzt.

Michel Wälte
Projekte

Aktivitäten und Neuigkeiten

100-jähriges Jubiläum Lions Club Basel

Am 10. Juni 2017 feierte der Lions Club Basel auf dem Barfüsserplatz in Basel sein 100-jähriges Jubiläum und wir durften mit einer Standaktion mit dabei sein. Bei viel Sonnenschein und sommerlich warmen Temperaturen informierten wir viele Besucherinnen und Passanten über unsere Projekte. Play4you hat uns einen «Töggelikasten» und andere tolle Spiele für Jung & Alt zur Verfügung gestellt. Damit wir feine Kuchen im Angebot hatten, verwandelten unsere Freiwilligen ihre Küchen kurzerhand zu Backstuben.

Als Attraktion haben Kinder vom Studio Aktiv auf der grossen Bühne Tanzchoreographien vorgeführt, eine Gruppe vom Budo Kampfkunst Center präsentierte ihre Kampfkunst und Schülerinnen der Musik Akademie Basel beeindruckten bei brütender Hitze und unter mobilen Sonnenschirmen als Streichquartett. In diesen Gruppen waren auch «Göttikinder» vertreten. Es war beeindruckend, wie stolz die Kinder über ihre Auftritte waren und wie sichtbar der Zusammenhalt innerhalb der Gruppen war. Die Attraktionen haben wunderbar aufgezeigt, wie wirkungsvoll der «Göttibatze» ist: Der «Göttibatze» ermöglicht Integration und Teilhabe, unabhängig der finanziellen Situation in der Familie.



Umwelttage Basel

Im Rahmen der Umwelttage Basel fand im Schützenmattpark eine Veranstaltung unter dem Motto «Gemeinsam für die Erde» statt. Dank dem Engagement einer unserer Freiwilligen hatte Pro Juventute beider Basel am sonnigen 11. Juni 2017 die Gelegenheit, Informationsmaterial aufzulegen und Kuchen zur Stärkung zu offerieren. Neben Tai Chi, Qi Gong und Pilates wurden die Parkbesucherinnen und -besucher auch zu orientalischen Bauchtänzen und Gesang animiert. Die Stimmung war toll und wir pflegten angeregte Kontakte mit den Familien und Teilnehmenden.

Exklusivkarten

Zum zweiten Mal haben wir von Kindern gemalte Zeichnungen als Exklusivkarten für Unternehmungen vermarktet. Die Auswahl aus dem Kartenwettbewerb vom Vorjahr war weiterhin gefragt und so grüssten einige Firmen ihre Kundschaft mit kreativen Karten von Pro Juventute beider Basel. Mit jedem gewählten Sujet verdiente sich die Klasse, aus der das zeichnende Kind stammt, einen schönen Zusatzpf für die Klassenkasse. Der restliche Erlös floss in unsere regionalen Projekte für die Stärkung von Kindern und Jugendlichen.

*Sarah Hueber
Leiterin der Geschäftsstelle*

Nachhaltigkeit

Im Herbst duften wir unsere Aktivitäten im Rahmen eines Referates am OECO KMU-Netzwerk Treffen präsentieren. Das Netzwerk setzt sich für ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit ein und zählt Mitglieder aus vielseitigen Branchen. Mit unserem Engagement für Kinder sind wir täglich bemüht, nachhaltige Wirksamkeit zu erreichen. Wir fördern Chancengerechtigkeit, Integration und Identität bei Kindern und Jugendlichen. Auch im betrieblichen Alltag legen wir grossen Wert auf den verantwortungsvollen Einsatz unserer Ressourcen. Mit dem Referat über unsere Projekte und unser Geschäftstreiben war es uns ein Anliegen, dem Publikum das Spannungsfeld der Projektarbeit und den Herausforderungen, diese umsetzen zu können, aufzuzeigen. Das anschliessende Mittagessen regte zum Austausch und Diskutieren an.



Göttibatze

Laut einer im November 2017 erschienenen Studie der Berner Fachhochschule ist die Anzahl der Sozialhilfefälle im Jahr 2016 überdurchschnittlich gestiegen. Ausserordentlich viele Alleinerziehende sind auf Sozialhilfe angewiesen. Für die betroffenen Kinder ist das besonders hart. Sie verlieren durch ihre finanzielle Isolation den Anschluss in ihrem Freundeskreis.

Der «Göttibatze» unterstützt diese benachteiligten Kinder. Sie dürfen in den Fussballclub, die Musikschule oder den Tanzunterricht gehen und durchbrechen die soziale Ausgrenzung. Durch die Teilnahme an einer Freizeitaktivität eröffnen sich für die Kinder und Jugendlichen oft neue Perspektiven.

Mit dem «Göttibatze» unterstützen wir nicht nur Sozialhilfebeziehende. Wir unterstützen auch jene Familien mit geringem Einkommen, die kein Anspruch auf Sozialhilfe haben. Auch für diese Familien ist es äusserst anspruchsvoll, Freizeitbeschäftigungen in ihrem kleinen Budget einzuplanen.

Dank zahlreichen und grosszügigen Spenden konnten wir im Jahr 2017 wiederum viele «Göttikinder» berücksichtigen. Konkret haben wir mit 457 Vergabungen an 293 Kinder knapp 134'000 Franken vergeben. Die Auszahlungen erfolgten jeweils direkt an die Freizeit anbietenden. Alle Kinder haben ihren Wohnsitz im Kanton Baselland oder Basel-Stadt. Auch die Neuaufnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, so erhielten 152 Kinder ihren ersten Göttibatze. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig und nötig das Projekt «Göttibatze» in unserer Region ist.

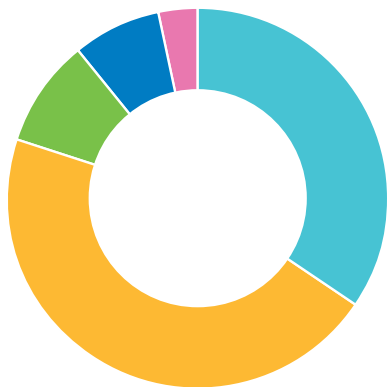
Im Juni fand auf dem Barfüsserplatz das Jubiläumsfest «100 Jahre Lions-Club» statt. Dabei konnten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick erhalten, was der «Göttibatze» bewirkt. Das Studio Aktiv, das Budo Kampfkunst Center und die Musik Akademie Basel haben mit ansprechenden Auftritten für Unterhaltung gesorgt. In allen drei Gruppen waren «Göttikinder» vertreten. Es war grossartig, wie der Spass, der Stolz und der Zusammenhalt in der Gruppe an diesem heissen Sommertag zu spüren waren.






Auch dieses Jahr haben uns Zeichnungen und Dankesbriefe erreicht. So schrieb uns der 12-jährige H. aus dem Kanton Baselland: «Ich bedanke mich aus tiefstem Herzen bei Ihnen. Seit 5 Jahren mache ich Karate. Ich habe bereits die 2. Schülerprüfung im blauen Gurt abgeschlossen und will den schwarzen Gurt erreichen.»

Mandy Fronczek
Projektleitung «Göttibatze»



Vergabe Göttibatze 2017



		CHF	Anzahl Kinder*
	Sport	46'197	130
	Musik	61'117	109
	Lager	12'080	43
	Tanz und Kreatives	10'143	22
	Verschiedenes	4'240	11

* Rund 20 Kinder sind in mehr als einer Kategorie vertreten.

Danksagungen

Allen Spendern und Gönnerinnen, freiwilligen Helferinnen und Helfern der Pro Juventute beider Basel sprechen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aus. Ihr Engagement zugunsten unseres Vereins schätzen wir sehr. Äusserst grosszügige Unterstützung für den «Göttibatze» oder andere Projekte haben wir namentlich von folgenden Institutionen erhalten.

- Agnes Christe-Raez-Stiftung
- Alice und Walter Wittmann-Spiess-Stiftung
- Anne Frank-Fonds
- Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
- Basler Kantonalbank
- Basler Zeitung hilft Not lindern
- Bühlmann-Kühni-Stiftung
- Bürgergemeinde der Stadt Basel, aus dem Kinder- und Betagtenfonds
- C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung
- Catherine und Harry Morath-Stiftung
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre-Stiftung
- E. E. Zunft zu Weinleuten
- EBM Trirhena AG
- Einwohnergemeinde Aesch
- Einwohnergemeinde Arisdorf
- Einwohnergemeinde Duggingen
- Einwohnergemeinde Oberwil
- Einwohnergemeinde Pfeffingen
- Einwohnergemeinde Wahlen
- Einwohnergemeinde Wintersingen
- Ernst und Herta Koller-Ritter-Stiftung
- Ferster-Stiftung
- GGG Basel

- Jubiläumsstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank
- Kunigunde und Heinrich Stiftung
- L. + Th. La Roche-Stiftung
- Leonhard Paravicini-Stiftung
- Margot und Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson-Stiftung
- Marie Anna-Stiftung
- Mary und Ewald E. Bertschmann-Stiftung
- Münchensteiner Frauen helfen
- Palatin-Stiftung
- Römisch-katholische Kirchgemeinde Roggenburg-Ederswiler
- Scheidegger Thommen-Stiftung
- Stiftung Klaus Lechler
- Stiftung Laurenz für das Kind
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- Thomi-Hopf-Stiftung
- Werner Geissberger Stiftung



Jahresbericht der Stiftung «Baselbieter Chinderhus Langenbruck»

Das Jahr 2017 stand für das Baselbieter Chinderhus in Langenbruck ganz im Zeichen der Suche nach einer Strategie, welche das längerfristige Bestehen des beliebten Lagerhauses sichern kann. In einer Strategiesitzung hat der Stiftungsrat dazu den Ist-Zustand des Chinderhus analysiert. Wir haben es mit ähn-

lichen Häusern verglichen und uns auch am Feedback orientiert, das wir von den Benutzern jeweils erhalten haben. Unsere Zielvorstellung bleibt der Stiftungszweck: Das Chinderhus soll ein attraktives, günstiges Haus für Lager vor allem für Kinder und Jugendliche sein.

Arbeitsgruppen haben darauf die Massnahmen zur Erreichung unserer Ziele erarbeitet:

- Der Auftritt im Internet wird verbessert. Neu ist das Chinderhus auch auf Facebook präsent.
- Innen wird das Haus mit freundlicheren Farben, neuen Küchenoberflächen und Einrichtungsgegenständen aufgefrischt.
- Der Aussenbereich wird aufgewertet, indem er in ein Spielfeld, sowie einen Aufenthaltsbereich mit Grill und Sitzgruppe aufgeteilt wird. Auch die Terrasse über den Garagen wird so eingerichtet, dass man sich dort aufhalten und spielen kann.





Mit den Einnahmen aus den aktuellen Belegungen können jeweils gerade die laufenden Kosten gedeckt werden. Die Reserven aus den Legaten, welche das Chinderhus in den letzten Jahren erhalten hat, reichen bei grösseren Unterhaltsarbeiten nur noch 5 bis 8 Jahre. Unser Ziel ist es deshalb, mit den baulichen Aufwertungen eine höhere Auslastung und damit Mehreinnahmen zu erreichen. Zudem wird die Werbung intensiviert und für bestimmte Projekte sollen Sponsoren gesucht werden.

An der Jahresversammlung ist Elisabeth Suter aus dem Stiftungsrat des Chinderhus zurückgetreten. Sie hat diesem während vielen Jahren angehört und war in den letzten 3 Jahren auch dessen Präsidentin. Elisabeth hat als Lehrerin auch selber viele Lager im Chinderhus geleitet und war deshalb mit dem Haus sehr vertraut. Wir werden ihre Ratschläge sehr vermissen. Wir danken Elisabeth für ihren grossen Einsatz für das Chinderhus ganz herzlich.

Auch unsere Hausverwalterin Christa Stähelin hat ihre Stelle auf Ende April gekündigt. Ihre Dienste sind im Jahresbericht 2016 gewürdigt und verdankt worden. An ihre Stelle ist ab Mai 2017 Chantal Goldoni getreten. Chantal wohnt und arbeitet als Tagesmutter in Langenbruck. Für sie gilt eine neue Entschädigungsordnung mit einem fixen Lohnbestandteil und einem Bonus bei überdurchschnittlicher Belegung. Im Sommer hat Remi Casarotti mit Chantal ein erstes Mitarbeitergespräch geführt. Darin kam zum Ausdruck, dass beide Seiten mit der Arbeitssituation sehr zufrieden sind. Wir sind froh, mit Chantal Goldoni wieder eine gute Hausverwalterin zu haben.

Im Jahr 2017 konnten wir das Chinderhus für 27 Lager und an 19 Wochenenden vermieten.

*Remigio Casarotti
Präsident Stiftung «Baselbieter
Chinderhus Langenbruck»*

Finanzen



Wir dürfen dankbar auf ein aussergewöhnliches und erfolgreiches 2017 zurückblicken. In einem hart umworbenen Markt konnten die Spenden für den «Göttibatze» mit über 200'000 Franken auf ähnlich hohem Niveau gehalten werden wie im Vorjahr. Bei den freien Spenden konnte sogar eine Steigerung von 7% erarbeitet werden.

Im letzten Jahr wurde der Verein mit zwei hohen Legaten berücksichtigt, insgesamt haben wir über 320'000 Franken erhalten. Wir erachten solche Zuwendungen auch als Wertschätzung für die kontinuierliche Arbeit, die im Verein geleistet wird.

Die negative Entwicklung im Briefmarkenverkauf hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Um den Effekt kompensieren zu können, hat der Verein den Verkauf von Lebkuchen über Schulklassen lanciert und auch beachtliche Erfolge erzielen können, insgesamt konnten so rund 25'000 Franken generiert werden.

Insgesamt konnten CHF 660'000 an Einnahmen generiert werden (VJ CHF 376'000). Ohne Legate sind es CHF 340'000 (VJ CHF 350'000), was einem Rückgang von rund CHF 10'000 entspricht. Dies zeigt, dass es auch in Zukunft wichtig sein wird, die richtigen Massnahmen zu ergreifen, um ausreichend Spenden generieren zu können.

Die Vergabungen sind mit CHF 223'000 ebenfalls etwa CHF 10'000 unter dem Vorjahr. Die wichtigsten Projekte sind dabei der Göttibatze (CHF 134'000), Mein Körper gehört mir! (CHF 28'000) und Aufgabentreff (CHF 20'000).

Die Personal- und Betriebskosten sind gegenüber dem Vorjahr nochmals etwas zurückgegangen. Neu finden sich ab diesem Jahr Abschreibungen für das neue IT-System in der Erfolgsrechnung. Das neue System ermöglicht es uns, die Spendenaktivitäten effektiver zu bearbeiten und wir erwarten in den kommenden Jahren eine Steigerung der Spendeneingänge.

Das Ergebnis vor Fondsveränderungen liegt bei rund CHF 295'000, im Vorjahr resultierte ein Verlust von CHF -2'000.

Die Veränderung der Fonds beläuft sich auf CHF -294'000 (VJ CHF -70'000). Somit kann ein Jahresergebnis von CHF 1'276 ausgewiesen werden (VJ CHF -71'502).

Claude Häusermann
Finanzen

Bericht der Revisionsstelle

«Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Pro Juventute beider Basel, Basel für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. (...)

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.»

Patrick O. Zenger
Tiamat Treuhand SA, Pratteln

Jahresrechnung 2017

Bilanz in CHF per	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	982 653	660 600
Forderungen	19 910	45 786
Bestand Marken	6 835	9 960
Aktive Rechnungsabgrenzung	49 005	70 005
Mobile Sachanlagen	20 300	
Total Aktiven	1 078 703	786 351
Verbindlichkeiten	18 958	28 096
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 300	3 000
Gebundenes Fondsvermögen	455 869	395 955
Fremdkapital	478 127	427 051
Vereinskapital	359 300	430 802
Freies Fondsvermögen	240 000	0
Jahreserfolg	1 276	- 71 502
Eigenkapital	600 576	359 300
Total Passiven	1 078 703	786 351

Erfolgsrechnung in CHF	2017	2016
Spenden, Legate, Einnahmen	660 284	376 019
Vergabungen und Auslagen	- 223 368	- 236 568
Netto Erlös	436 916	139 451
Personalaufwand	- 107 062	- 109 561
Betriebsaufwand	- 33 029	- 35 246
Abschreibungen	- 2 952	0
Operatives Ergebnis	293 873	- 5 356
Finanzerfolg & a.o. Positionen	1 025	3 442
Ergebnis vor Fondsveränderungen	294 898	- 1 914
Veränderung gebundene Fonds	- 53 622	- 69 588
Veränderung freie Fonds	- 240 000	
Jahresergebnis	1 276	- 71 502

Über uns



Vorstand

Marianne Hollinger, Präsidentin
Dany Demuth
Claude Häusermann
Stefan Kaister
Michel Wälte
Andreas Zuberbühler, Aktuar (bis Dezember 2017)

Mitarbeitende

Sarah Hueber, Leiterin der Geschäftsstelle
Mandy Fronczek, Projektleiterin «Göttibatze»
Nicole Schwarb, Buchhalterin
Georges Depierre, Computerfachmann
Remani Dürr, Raumpflegerin

Geschäftsstelle

Pro Juventute beider Basel
Schlüsselberg 15, Postfach
4001 Basel
Telefon 061 261 22 18
info@pjbb.ch
www.pjbb.ch

Spendenkonto 40-5489-7

Unsere Projekte

Regionale Projekte

- «Göttibatze»: www.goettibatze.ch
- Begleitete Besuchstage: www.begleitetebesuchstage-baselstadt.ch
- Baselbieter Chinderhus: www.langenbruck.ch
- Alles rund ums Geld: finanzkompetenz.projuventute.ch
- Medienprofis: medienprofis.projuventute.ch
- Bewerbungstraining: www.projuventute.ch > Programme > Prävention Jugendarbeitslosigkeit > Bewerbungstraining
- Diverse lokale Projektunterstützungen

Nationale Projekte

- Beratungstelefon: www.147.ch
- Elternbriefe: www.projuventute.ch/elternbriefe

Leitbild von Pro Juventute beider Basel

Pro Juventute beider Basel (PJBB) – wir machen uns stark für benachteiligte Kinder!

Über unsere Organisation

PJBB ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein, der sich für benachteiligte Kinder der Kantone Basel-Stadt und Baselland einsetzt. Dabei orientieren wir uns an den Grundrechten und Bestimmungen der UNO-Kinderrechtskonvention.

Als Lizenznehmer sind wir mit der nationalen Stiftung Pro Juventute Schweiz verbunden. Wir führen jedoch eine eigene Geschäftsstelle. Gleichzeitig arbeiten wir mit Partnerorganisationen, öffentlichen Stellen und Privaten zusammen.

Unser Ziel

Unser Ziel ist es, benachteiligten Kindern Zukunftsperspektiven zu schaffen, indem wir sie in der Gegenwart fördern, ermutigen und entlasten.

Unsere Arbeit

Unser Ziel erreichen wir durch finanzielle Unterstützung von Musik-, Sport- und Weiterbildungsunterricht, anderen Freizeitaktivitäten für benachteiligte Kinder sowie von spezifischen Projekten, welche dieses Ziel verfolgen.

Weiter setzen wir uns für Kinder ein, die unter schwierigen Familiensituationen leiden, zum Beispiel mit dem Angebot der Begleiteten Besuchstage.

Durch gezielte Projekte sind wir auch in der Prävention von sexueller Ausbeutung tätig.

Wir setzen uns auf politischer Ebene für benachteiligte Kinder ein, indem wir entsprechende politische Vorgänge kommentieren, thematisieren oder lancieren.

Unsere Finanzierung

Wir finanzieren uns vorwiegend über Spenden und Legate, durch den Verkauf von Briefmarken und Artikeln, mit Einkünften aus Sponsoring und Partnerschaften sowie mit sozialen Dienstleistungen. Wir handeln nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, arbeiten kostenbewusst und sind nicht gewinnorientiert.

Verabschiedet vom Vorstand am 27. August 2012



Pro Juventute beider Basel

Schlüsselberg 15
Postfach
4001 Basel

Telefon 061 261 22 18

info@pjbb.ch
www.pjbb.ch

Spendenkonto 40-5489-7

